

NWZ 14.4.2010

Botschafter für den Klimaschutz

UMWELTBILDUNG Grundschule

Beethovenstraße siegt in Plakatwettbewerb

Vier Tage ist das Klimamobil in Delmenhorst zu Gast. Grundschüler aus acht Klassen sollen zu Multiplikatoren zum Thema Klimaschutz werden.

VON KAROLINE SCHULZ

DELMENHORST – Es riecht nach Räucherstäbchen, Kinder wuseln in Laborkitteln durcheinander und an der Tafel prangt die Botschaft „Die Erde hat Fieber“. In der Mitte des Raumes steht eine von innen beleuchtete Erdkugel. Was ein wenig anmutet wie eine Szene aus einem Science-Fiction-Film, ist in Wirklichkeit Umweltbildung in der Schule.

Als erste von acht dritten und vierten Klassen aus Delmenhorst begab sich am Dienstag die 4b der Grundschule Beethovenstraße auf eine fiktive Reise in die Erdumlaufbahn, um von dort den Phänomenen des Wettergeschehens und den Auswirkungen des Klimawandels auf die Spur zu kommen. Die Räucherstäbchen wurden eingesetzt, um das Strömungsverhalten von warmer Luft zu veranschaulichen.

Geleitet wurde die Expedition von Mitarbeiterinnen der Initiative „klima on... s'cool-tour“, die von der Münchner Lightcycle Retourlogistik ins Leben gerufen wurde. Das Gemeinschaftsunternehmen der Hersteller von Energiesparlampen und Leuchtstoffröh-



Kennen sich mit Energiesparlampen aus: die Schüler der Klasse 4b und ihre Lehrerin Katja Peters (hinten rechts). Das Klimamobil-Team, Julla Schlenker (hinten links) und Petra Höldin (vorne), nahm sie mit auf eine wissenschaftliche Entdeckungsreise. BILD: KAROLINE SCHULZ

ren organisiert bundesweit die Rücknahme von defekten Energiesparbirnen.

Dass das Klimamobil der Initiative als erstes auf dem Schulhof an der Beethovenstraße Station machte, war dem Sieg der 4b im von der Stadt ausgeschrieben Malwettbewerb „Energiesparlampen: Wertvoll für den Klimaschutz – zu wertvoll für den Müll!“ zu verdanken. Das Plakat der Klasse soll in Kürze als Infoplatat an den Verkaufsstellen für Energiesparlampen auf die korrekte Entsorgung hinweisen.

„Viele Leute wissen nicht, dass quecksilberbeschichtete Lampen in den Sondermüll gehören“, sagt Jürgen Müller-Schönborn, Fachdienstlei-

ter Umwelt der Stadtverwaltung. Gerieten Energiesparlampen in den Restmüll, würde das Quecksilber die Aufbereitung des Abfalls behindern, erläutert Monika Grenzdörfer vom Fachdienst Abfallwirtschaft. Gleiches gelte für Farbreste, Batterien und Medikamente.

Mit der Klima-Initiative wenden sich die Initiatoren gezielt an die nächste Generation. „Wir hoffen, dass die Schüler die Botschaft in ihre Familien mitnehmen“, so Müller-Schönborn weiter.

In Delmenhorst gibt es mit

der Containerstation an der Lemwerderstraße bislang nur eine einzige Annahmestelle für defekte Energiesparlampen – zu wenig, wie Monika Grenzdörfer findet. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Rücknahme seitens der Verkäufer, wie es bei Batterien der Fall ist, gebe es bislang nicht.

Bis Freitag bleibt das Klimamobil noch in Delmenhorst. Als nächstes werden die Mitarbeiter an der Grundschule Iprump und der Parkschule Aufklärungsarbeit leisten.

